

**Im Rahmen eines geburtsbedingten Kurzurlaubs war ein Besuch des Freizeitparks Tropical Islands geplant.**

Dass das dann mit der Teilnahme am „Lauf in die Tropen“ verbunden werden konnte war besonders schön. Freitags machten wir uns auf den relativ weiten Weg und übernachteten in Weimar. Am Samstagmorgen ging

Dresden nach Görlitz und ins polnische Zgorzelec. Kurzbesuch in Polen und Stadtbummel in Görlitz. Wirklich sehenswerte gut erhaltene Altstadt mit vielen



es über

Gründen zu verweilen, zu schauen und zu lernen, aber keine Innenstadtparkuhr ließ mehr als 1 Stunde zu und diese Zeit reicht gerade, im flotten Marsch die Altstadt zu erkunden.

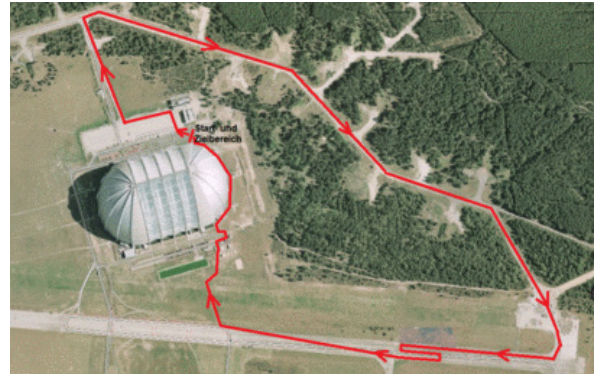
Um Mittag ging es weiter nach Nordwesten, Richtung Berlin nach Groß-Wasserburg oder Krausnick, wo das tropische Eiland bzw. Insel liegen sollte. Plötzlich und unvermittelt taucht sie auf, die riesige Kuppel, die alles Grün überragt. Kilometerlange Freiflächen (Flugplatz) verleihen ihr noch mehr Größe und Höhe. Zunächst schauten wir uns um, sprachen mit den Veranstaltern vom SC Tegeler Forst, die dann am Sonntag den Lauf durchführen wollten. Da Birgit genau an diesem Tag Geburtstag hatte war der Weg für einen freien Eintritt in die „Halle“ geebnet.

Der Sonntag begann zwar mit fast wolkenlosem Himmel, aber die Sonne brauchte echt lange, bis sie dann um die Ecke kam und den eiskalten Ostwind etwas erwärmte. Bei 0° und eisigem Wind war um jeden Strahl verlegen. Mittags steht die Sonne im Süden, aber wir waren auf der Nordseite der Riesenhalle und der Winkel der Sonne zur Erde ließ ihre Anwesenheit nur erahnen.

Gegen 11 Uhr machten sich um die 500 fertig. Eine, zwei oder 3 Runden waren im Angebot. Jede Runde mit 4 km. So ein Flugplatz ist grundsätzlich flach, aber in den Außenbereichen trifft das nicht immer zu und da der Wind genau an den „Anstiegen“ einem ins Gesicht blies, fiel es zumindest mir ganz schön schwer, das Tempo zu halten. Das absolut schönste Stück war der Kilometer über die Start- und Landebahn, mit Rückenwind durch die wärmende Sonne und dem Dauerblick voraus auf „Wärmehalle“ und der Begegnungsschleife auf die Konkurrenz.

In der ersten Runde trug die Begegnungsschleife von ca. 300 m dazu bei, dass ich Birgit noch mal sehen konnte. In der 2. Runde war das schon nicht mehr möglich. Als ich kurz vor km 11 war hörte ich den Zielsprecher ihren Namen aufrufen. Sie wurde von Runde zu Runde schneller, aber bis ganz nach vorne reichte es nicht mehr ganz.

In der 3. Runde kam ich gut auf und hatte ca. 1 km Hoffnung. In der Begegnungsschleife sah er mich, es fehlten noch 100 m und so ein kleiner Schrecken war im Gesicht erkennbar. Aber er bäumte sich auf und 15 sec lagen am Ende zwischen uns. Dem 1 Jahr Jüngeren gönnte ich es:-) Der gesamte Abspann fand dann im Tropical Islands statt. Zunächst die Siegerehrung auf einer Showbühne und dann ging jeder einem individuellen Vergnügen nach, denn für Langeweile ist dort keine Gelegenheit. Gegen 21.30 wechselten wir von 27° nach draußen bei -1° und eisigem Wind.



**Tropical Islands** ist ein tropischer Freizeitpark in der Gemeinde Halbe im brandenburgischen Landkreis Dahme-Spreewald, Deutschland. Er befindet sich in der ehemaligen Cargolifter-Luftschiffhalle, welche als größte freitragende Halle der Erde gilt. Die Maximalauslastung beträgt 6.000 Besucher pro Tag. Im Geschäftsjahr 2010 hatte Tropical Islands 883.000 Besucher. Rund 500 Menschen sind im Tropical Islands beschäftigt. Betreiber von Tropical Islands ist die Tanjong-Gruppe aus Malaysia. Tropical Islands wurde in der ehemaligen Luftschiffhalle (genannt *Aerium*) der 2002 in Insolvenz gegangenen Cargolifter AG vom malaysischen Konzern Tanjong errichtet. Die Halle ist 360 Meter lang, 210 Meter breit, 107 Meter hoch und umfasst einen Rauminhalt von 5,5 Millionen Kubikmetern. Die Baukosten der Halle lagen bei rund 78 Millionen Euro.

Sie ist so groß, dass in ihr 8 Fußballfelder Platz finden. So groß, dass die Freiheitsstatue von New York (93 m) darin stehen und der Eiffelturm von Paris (322 m) in ihr liegen könnte.

Tropical Islands, etwa 60 Kilometer südlich des Zentrums und etwa 50 Kilometer südlich der Stadtgrenze von Berlin gelegen. Der Freizeitpark befindet sich auf dem ehemaligen sowjetischen Flugplatz Brand.

Die im Jahr 1996 gegründete **Cargolifter AG** ist ein seit 2002 insolventes Unternehmen der Luftfahrtindustrie. Hauptziel des Unternehmens war es, ein Lastenluftschiff für bis zu 160 Tonnen schwere Fracht zu entwickeln, zu konstruieren und operativ zu betreiben. Nach einer erfolgreichen Phase mehrerer Privatplatzierungen folgte im Mai 2000 ein Börsengang und bereits im Dezember 2000 eine Aufnahme in den MDAX. Durch wiederholt auftauchende Kostensteigerungen innerhalb des technischen Entwicklungsprojekts und mangelnde Investitionsbereitschaft privater Investoren und der Öffentlichen Hand musste die CargoLifter im Juni 2002 Insolvenz anmelden und das Luftschiff-Entwicklungsvorhaben beenden.

Mein Konkurrent in der M60 haute mir 2 Runden lang ab, aber in der 3. Runde kam ich gut auf und hatte ca. 1 km Hoffnung. In der Begegnungsschleife sah er mich, es fehlten noch 100 m und so ein kleiner Schrecken war im Gesicht erkennbar. Aber er bäumte sich auf und 15 sec lagen am Ende zwischen uns. Dem 1 Jahr Jüngeren gönnte ich es:-) Der gesamte Abspann fand dann im Tropical Islands statt. Zunächst die Siegerehrung auf einer Showbühne und dann ging jeder einem individuellen Vergnügen nach, denn für Langeweile ist dort keine Gelegenheit. Gegen 21.30 wechselten wir von 27° nach draußen bei -1° und eisigem Wind.



**Zgorzelec, deutsch Görlitz**, ist eine Stadt am östlichen Ufer der Lausitzer Neiße im Westen der Republik Polen. Sie liegt im östlichen Teil der Oberlausitz und ist deren viertgrößte Stadt. Zgorzelec gehört administrativ zum Landkreis Zgorzelec in der Woiwodschaft Niederschlesien. Bis zur Verwaltungsreform 1998 gehörte sie zur Woiwodschaft Jelenia Góra, die im Zuge der Reform aufgelöst wurde. Zgorzelec hat 32Tsd Einwohner.

Sie ist die polnische Nachbarstadt von Görlitz, deren Oststadt sie einst war. Die verstärkte Besiedlung der Ostvorstadt begann erst Ende des 19. Jahrhunderts. Die historische Gründerzeitbebauung an der Stadtbrücke kündigt von der damaligen Ausdehnung des Görlitzer Stadtgebietes. Der Stadtteil wurde auch stark durch seine Kasernenbauten und das Militär geprägt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der folgenden Grenzziehung entlang der Flüsse Oder und Neiße wurde der Ostteil von Görlitz polnisch. Der Stadtteil entwickelte sich in den nächsten Jahrzehnten zu einer eigenständigen polnischen Stadt. Heute ist sie Mitglied der Euroregion Neiße und bildet seit 1998 mit ihrer deutschen Nachbarstadt eine gemeinsame Europastadt.